



Universitätsgesellschaft Erfurt e. V.

Protokoll der Mitgliederversammlung der Universitätsgesellschaft Erfurt vom 06.06.2009

Tagungsort: Studentenzentrum Engelsburg, Vortragsraum Café „DuckDich“,
Allerheiligen Straße 20 - 21, 99084 Erfurt

Zeit: 09.30 Uhr - 12.00 Uhr

1. Begrüßung durch den Präsidenten der Universitätsgesellschaft

Der Präsident der Universitätsgesellschaft Erfurt e. V., Herr Dr. Ing. habil. Räder, begrüßte die Erschienenen und dankte den Versammelten für ihr Kommen und ihr Interesse an den Belangen der Universität Erfurt und deren Fördergesellschaft. Ferner überbrachte der Präsident mit einem Blumengeschenk die herzlichen Glückwünsche des Vorstands der Universitätsgesellschaft an den Präsidenten der Universität Erfurt, Herrn Prof. Dr. Kai Brodersen, der an diesem Tag Geburtstag feiert. Ferner gratulierte Herr Dr. Räder auch dem Schatzmeister, Herrn Valbert, der tags zuvor seinen Geburtstag beging.

Die Versammlung gedachte ferner ihres zwischenzeitlich verstorbenen Kassenprüfers Herrn Berger, dem sie ein ehrendes Andenken bewahren wird.

2. Wahl des Versammlungsleiters

Herr Dr. Räder stellte ferner die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. 21 Stimmkarten waren ausgegeben worden. Das Quorum für die Beschlussfähigkeit der Versammlung ist nach der Satzung damit erfüllt.

Das Mitglied des Vorstands, Herr Peter Seyfarth, wurde per Akklamation der Mitglieder zum Versammlungsleiter gewählt. Dieser nahm die Wahl an und dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Herr Seyfarth führte im Folgenden unter Bezugnahme auf die Einladung zu der Mitgliederversammlung vom 08.05.09 in die Tagesordnung ein und stellte zur Debatte, ob Änderungen zur Tagesordnung beantragt werden. Dies war nicht der Fall.

Daraufhin bat der Versammlungsleiter den Präsidenten der Universität Erfurt, Herrn Prof. Dr. Kai Brodersen, die Versammlung über die Entwicklung der Universität Erfurt zu informieren.

3. Bericht des Präsidenten der Universität Erfurt

Herr Prof. Dr. Brodersen brachte der Versammlung zunächst einige „Eck-Daten“ zur Universität Erfurt nahe, die derzeit ca. 4.700 Studierende verzeichnet, welche von rd. 100 Professoren und 400 Angestellten betreut werden.

Soweit die Universität Erfurt im Kreis der neun Hochschulen in Thüringen, davon vier Universitäten, bislang aufgrund ihrer Neugründung im Jahr 1994 bei der Mittelzuweisung eine gewisse Sonderstellung einnahm, wird dies mit massiven Folgen ab 2012 nicht mehr der Fall sein. Kürzungen im Haushalt machen aber auch schon derzeit Einsparungen nötig, da seit dem Jahr 2009 z. B. keine Sondermittel mehr für den Betrieb der Universitätsbibliothek zur Verfügung stehen. Um dies zu kompensieren, muss die Universität u. a. angesparte Rücklagen auflösen.

Strategisch ist es des Weiteren für die Universität Erfurt wichtig, den politischen Entscheidungsträgern des Landes Thüringen zu verdeutlichen, dass die Universität aus eigenen Mitteln auch erhebliche Sonderaufgaben wahrzunehmen hat, z. B. den Betrieb der Universitäts- und Forschungsbibliothek Gotha.

Nach Einschätzung des Präsidenten wird der aus verschiedenen Richtungen vereinzelt geäußerte Wunsch, eine medizinische Fakultät in Erfurt mit einem Universitätsklinikum zu etablieren, jedenfalls derzeit nicht zu realisieren sein.

Auch mahnte Herr Prof. Dr. Brodersen Realitätssinn dafür an, dass die vor Jahren getroffene politische Grundentscheidung, die Universität als Campus-Universität nicht unmittelbar in der Altstadt anzusiedeln, hingenommen werden muss, zumal in jüngster Zeit umfangreiche Bau- und Sanierungsarbeiten auf dem Campus durchgeführt werden. Ein „Umzug“ der Universität in die Altstadt steht deshalb nicht an.

Auch wenn die Universität Erfurt mit 13 neuen Studiengängen ein beachtliches Studienangebot vorweisen kann, ist es nach Ansicht des Präsidenten der Universität erforderlich, schon aus Kapazitätsgründen Schwerpunkte zu setzen, und zwar in den Bereichen Religion und Bildung.

Im Bereich Religion konkurriert die Universität Erfurt bundesweit mit anderen großen und namhaften Fakultäten und kann durch ein interdisziplinär agierendes, fakultätsübergreifendes Lehr-Konzept besonders „punkten“. Dieses Konzept wird auch im Bereich Bildung verfolgt, wobei auch hier nicht ausgeschlossen ist, dass aufgrund von Vorgaben der Ministerialverwaltung des Landes Thüringen das Studienangebot angepasst werden muss.

Eine weitere Schwierigkeit, mit der nicht nur die Universität Erfurt, sondern die Hochschulen bundesweit, vor allem in den neuen Bundesländern, zu kämpfen haben, ist die demographische Entwicklung, die bekanntlich dazu führt, dass die Zahl potentieller Studieninteressierter kontinuierlich sinkt und sich deshalb der Wettbewerb unter den Hochschulen auch insofern verschärft.

Unbeschadet dessen, dass die Universität Erfurt verschiedene Initiativen gestartet hat, für sich bei jungen Menschen zu werben, ist davon auszugehen, dass der demographisch bedingte Rückgang an jungen Menschen, die sich für ein Studium interessieren, nicht völlig aufgefangen werden kann.

Trotz allem konnte der Präsident zusammenfassend mitteilen, dass sich die Universität Erfurt mit ihrem spezifischen Studienangebot zwischenzeitlich in der „Bildungs-Landschaft“ nicht nur in Thüringen, sondern auch weit darüber hinaus etablieren konnte.

Besonderen Dank sprach Herr Prof. Dr. Brodersen der Universitätsgesellschaft für ihre materielle und auch ideelle Unterstützung aus, z. B. in Form der von der Gesellschaft unterstützten Ringvorlesung oder des von ihr in Trägerschaft geführten Erfurter Kollegs, um nur einige Beispiele zu nennen. Der Präsident bezeichnete diese Aktivitäten als „Linien der Universität“.

in die Stadt hinein“, die helfen, die Bekanntheit dieser für Erfurt und Thüringen wichtigen und in ihrer Entstehung einmaligen Institution zu steigern.

Der Präsident der Universitätsgesellschaft, Herr Dr. Räder, dankte Herrn Prof. Dr. Brodersen für seinen interessanten Bericht.

Der Versammlungsleiter, Herr Seyfarth, erteilte daraufhin dem Präsidenten der Universitätsgesellschaft das Wort für dessen Rechenschaftslegung.

4. Rechenschaftsbericht des Präsidenten der Universitätsgesellschaft

Unter Bezugnahme auf den mit der Einladung vom 08.05.09 versendeten Rechenschaftsbericht beschränkte sich Herr Dr. Räder darauf, nur noch einzelne Akzente im Hinblick auf die geleistete Arbeit des Vorstands in der vergangenen Amtsperiode zu setzen.

Herr Dr. Räder erinnerte daran, dass es im vergangenen Jahr zu großen personellen Umwälzungen gekommen ist und es angefangen vom Amt des Präsidenten der Universität, den Ämtern der Vizepräsidenten bzw. der Vizepräsidentinnen, dem Amt des Kanzlers und weiterer Ämter in den diversen Gremien zu zahlreichen personellen Entscheidungen gekommen ist.

Parallel dazu stellte sich auch für die Gesellschaft die Frage des geeigneten Zeitpunkts für die Bildung eines Gesellschaftsrats, der für eine noch engere Verzahnung der Führungsgremien der Universität mit der lokalen Wirtschaft Sorge tragen soll. Insoweit zeigte sich jedoch, dass dies in der vergangenen Amtsperiode nicht mehr zu bewältigen war, da zunächst die personellen Entscheidungen in der Universität Erfurt selbst abgewartet werden mussten. Deshalb wird es die Aufgabe des neu zu wählenden Vorstandes sein, den Gesellschaftsrat in Abstimmung mit den Entscheidungsträgern der Universität neu zu aktivieren.

Weiterhin mahnte Herr Dr. Räder in diesem Zusammenhang an, den persönlichen Kontakt zu dem zwischenzeitlich an der Universität gebildeten Hochschulrat herzustellen, da aus diesem Gremium der Gesellschaft kein Ansprechpartner benannt wurde. Insoweit besteht noch gegenseitiger Informations- und Austauschbedarf.

Auch die rechtlichen Grundlagen, auf der die Universität Erfurt in die Zukunft geführt wird, wurden in der vergangenen Amtszeit des Vorstandes in weiten Teilen neu gelegt, z. B. durch die neue Grundordnung der Universität, in deren Präambel ausdrücklich festgehalten wird, dass die Universität Erfurt eine Bürgeruniversität ist, was Herr Dr. Räder ausdrücklich begrüßte. Durch diese Formulierung werden die „Wurzeln“ dieser Institution als das Produkt einer bürgerschaftlichen Bewegung deutlich.

Ferner verlieh der Präsident der Universitätsgesellschaft seiner Hoffnung Ausdruck, dass - trotz der Umwidmung des Collegium maius von einer universitären in eine kirchliche Einrichtung - die mit dem scheidenden Bischof, Herrn Prof. Dr. Kähler, getroffene Absprache Bestand haben wird, dass im Portal des Collegium maius in Abstimmung mit der Universitätsgesellschaft eine ständige Ausstellung zur Baugeschichte des Gebäudes für alle Bürger frei zugänglich etabliert werden soll. Herr Dr. Räder unterstrich, dass es ferner gelungen ist, den historischen Festsaal des Collegium maius in seiner ursprünglichen Größe zu erhalten.

Ein aus Sicht des Vorstands weiterer, positiver Impuls in der vergangenen Amtsperiode war die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Engelsburg und die Bestellung von Herrn Hirche als Geschäftsführer dieser Erfurter Institution als kooptiertes Mitglied des Vorstands der Universitätsgesellschaft.

Herr Dr. Räder erinnerte die Versammelten auch an die vergangene Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Universitätsgesellschaft“, die viele Besucher anlockte und mit ihren zahlreichen Programmpunkten weiterhin zur Steigerung der Bekanntheit der Universität Erfurt und deren Fördergesellschaft beigetragen hat.

Die finanzielle Unterstützung der Universitätsgesellschaft beim Ankauf der beiden „Kniphof-Bilder“ für das Stadtmuseum Erfurt, das Engagement der Gesellschaft bei dem „Kunstsymposium“ und dem „Preis für gute Lehre“ erwähnte Herr Dr. Räder ebenfalls.

Eine weitere Erfurter Institution ist zwischenzeitlich das im 7. Semester befindliche Erfurter Kolleg, das sich großer Beliebtheit erfreut. Der Präsident der Universitätsgesellschaft richtete einen Dank an die Erfurter Stadtverwaltung und nochmals an den Präsidenten der Universität Erfurt, Herrn Prof. Dr. Brodersen, der im Rahmen der Eröffnung des 7. Semesters im Festsaal des Rathauses die Veranstaltung mit einem Vortrag beehrte und damit die Wichtigkeit dieses Engagements der Universitätsgesellschaft würdigte und unterstrich.

Abschließend berichtete Herr Dr. Räder noch von der Klausurtagung des Vorstands am 14.01.09, die insbesondere dazu genutzt worden war, einen „Wahlbaustein“ zu formulieren, der im Vorfeld der Landtagswahl in Thüringen den politisch Verantwortlichen mit der Gelegenheit zu einer Stellungnahme zugeleitet werden sollte. Als Alternative dazu haben sich zwischenzeitlich die Leitung der Universität Erfurt und die Gesellschaft dahingehend verständigt, dass vor der Landtagswahl eine Podiumsdiskussion mit Vertretern der Universität Erfurt und politischen Entscheidungsträgern veranstaltet wird. Die Einzelheiten sind derzeit in Planung.

Eine herzliche Einladung an alle Interessierte erging abschließend zu der 5. Bundestagung der Freunde und Förderer deutscher Hochschulen, die vom 23.09.09 bis 25.09.09 in Erfurt stattfinden wird und wozu in Kürze ein Informationsfaltblatt erscheinen wird.

Der Versammlungsleiter dankte Herrn Dr. Räder für seinen Bericht und erteilte dem Schatzmeister des Vorstands, Herrn Valbert, sowie im Anschluss daran den beiden Kassenprüfern, von denen Herr Peters erschienen war, das Wort.

5. Bericht des Schatzmeisters und Stellungnahme der Kassenprüfer

Unter Bezugnahme auf die Darstellung „Einnahmen-/Überschussrechnung Geschäftsjahr 2008“, erläuterte Herr Valbert den Anfangsbestand des Gesellschaftsvermögens per 01.01.08 bzw. den Endbestand per 31.12.08 mit den Einnahmen und Ausgaben im Einzelnen. Soweit im vergangenen Jahr aus dem operativen Geschäft Fehlbestände entstanden sind, konnten diese aus den bestehenden Rücklagen ohne Weiteres gedeckt werden.

Unabhängig von einem weiterhin soliden Vermögensbestand sind Spenden und weitere Mitgliedsbeiträge, so der Schatzmeister, selbstverständlich gerne gesehen. Die Gemeinnützigkeitsbescheinigung wurde der Gesellschaft vom Finanzamt weiterhin erteilt.

Daraufhin ergriff der Kassenprüfer, Herr Peters, das Wort und führte aus, dass am 18.05.09 eine umfangreiche Kassenprüfung stattfand, über die auch ein Aktenvermerk gefertigt wurde. Die Einnahmen und Ausgaben wurden korrekt aufgezeichnet, die Buchführung war ordnungsgemäß. Sämtliche Belege liegen vor. Die Ausgaben wurden im Übrigen gemäß der Satzung der Gesellschaft verwendet. Herr Peters schloss, dass eine ordnungsgemäße Rechnungslegung nach den Vorgaben des BGB attestiert werden kann.

Herr Seyfarth stellte der Versammlung daraufhin die Entlastung der Kassenprüfer anheim. Dies wurde einstimmig beschlossen. Herr Seyfarth dankte Herrn Peters.

Sodann fand die Wahl der neuen Kassenprüfer statt. Herr Peters und Herr Pollack stellten sich zur Wahl und wurden einstimmig gewählt.

6. Diskussion zu den Rechenschaftsberichten

Der Versammlungsleiter eröffnete daraufhin die Diskussion zu den Rechenschaftsberichten und gab Gelegenheit zu Redebeiträgen.

Einzelne Rückfragen ergaben sich zu der Verwendung der Mittel und den Möglichkeiten der Gesellschaft, Spendenquittungen zu erteilen.

Herr Seyfarth stellte der Versammlung anheim, den amtierenden Vorstand zu entlasten. Dies wurde einstimmig beschlossen.

7. Wahl des neuen Vorstands

Weiterhin schloss sich die Wahl des neuen Vorstands an.

Zunächst wurde der Wahlleiter und die -Kommission gewählt. Herr Piossek erklärte sich bereit, das Amt des Wahlleiters zu übernehmen. Dies wurde einstimmig beschlossen. Herr Piossek dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Zu den Mitgliedern der Wahlkommission wurden weiterhin einstimmig Frau Transchel und Frau Kratky bestellt.

Der Wahlleiter stellte fest, dass 24 Stimmbeteiligte anwesend sind und verlas die Wahlordnung im Einzelnen. Er stellte ferner nochmals die Beschlussfähigkeit fest und leitete über zum ersten Wahlgang, d. h. der Wahl des Präsidenten der Universitätsgesellschaft.

a) Wahl des Präsidenten der Gesellschaft

Herr Dr. Räder stellte sich zur Wahl. Weitere Kandidaten gab es nicht. Die Versammelten gaben nach Maßgabe der Satzung der Gesellschaft ihre Stimme ab.

b) Wahl des Vizepräsidenten der Gesellschaft

In einem zweiten Wahlgang wurde der Vizepräsident gewählt und in gleicher Weise verfahren. Herr Prof. Dr. Tiefensee stellte sich zur Wahl. Einen weiteren Kandidaten gab es nicht. Die Stimmberechtigten gaben nach Maßgabe der Satzung ihre Stimme ab.

c) Wahl des übrigen Vorstands der Gesellschaft

In einem dritten Wahlgang wurden die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt und in gleicher Weise verfahren. Die Namen der Kandidaten wurden bekannt gegeben. Dabei handelte es sich um Markus Hirche, Kerstin Mayhack, Dr. Steffen Raßloff, Wolfgang Rose, Ulrich Valbert und Dr. Ingo Vollgraf. Weitere Vorschläge gab es nicht. Die Stimmberechtigten gaben ihre Stimme ab.

d) Bekanntgabe des Wahlergebnisses

Die abgegebenen Stimmzettel wurden ausgezählt.

Nach einer 10-minütigen Pause gab Herr Piossek die Wahlergebnisse bekannt.

Mit 24 von ebenso vielen abgegebenen Stimmen wurde Herr Dr. Räder in seinem Amt als Präsident der Universitätsgesellschaft bestätigt. Der Wahlleiter beglückwünschte Herrn Dr. Räder, der für das ihm entgegengebrachte Vertrauen dankte.

Mit 20 von 24 abgegebenen Stimmen wurde auch der Vizepräsident der Universitätsgesellschaft, Herr Prof. Dr. Tiefensee, in seinem Amt bestätigt. Auch er nahm die Wiederwahl dankend an.

Ferner gab der Wahlleiter bekannt, dass von 24 abgegebenen Stimmen Herr Rose mit 23 Stimmen, Herr Dr. Raßloff mit 22 Stimmen, Frau Mayhack mit 22 Stimmen, Herr Dr. Vollgraf mit 22 Stimmen, Herr Hirche mit 21 Stimmen und Herr Valbert ebenfalls mit 21 Stimmen zu Vorstandsmitgliedern gewählt wurden. Die Gewählten nahmen die Wahl dankend an.

Herr Piossek, der aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für ein Amt im Vorstand kandidiert, wurde als das am längsten im Vorstand tätige Mitglied mit einem Blumengeschenk dankend verabschiedet.

Der Wahlleiter teilte der Versammlung der Vollständigkeit halber noch mit, dass der Präsident der Universität Erfurt, Herr Prof. Dr. Brodersen, sowie der Oberbürgermeister der Stadt Erfurt, Herr Bausewein, kraft Amtes Mitglieder des Vorstandes sind.

8. Dank und Schlusswort des Präsidenten

Der Präsident dankte nochmals den Versammelten für ihr Kommen und gab abschließend seiner Hoffnung Ausdruck, dass der Sanierung des in die Jahre gekommenen, größten Hörsaals der Universität Erfurt, des Auditorium Maximum, einem wichtigen Anliegen der Universitätsgesellschaft, Gelingen beschert sein möge und unterstrich, dass die Gesellschaft nicht nachlassen wird, die Bekanntheit der Universität weiterhin in die Stadt hineinzutragen.